

streifen 8 Siegel eingehängt sind, von denen noch drei erhalten sind, aber keines Liechtenstein berührt. Keine alten Dorsualnotizen. Signaturen: »E« und »Kasten V Zelle 36 faszik. E. Wegelin Regesten No. 85«.

**Abschriften.**

Vidimus Heider v. 1590 (Cod. Fab. 15) fol. 23 ff. mit Uebersetzung.

Apograph von Heider (Cod. Fab. 16) fol. 19 ff. mit Uebersetzung.

Widmer, Transsumptum v. 1656 (Cod. Fab. 17) p. 146 f.

Suiter, Annales Fabarienses (Cod. Fab. 107) p. 314.

Registratura Suiteri (Cod. Fab. 20) unter »Gerechtigkeiten lit. P. P. P.«

Druck. Mohr, Codex diplomaticus I. (1848) No. 231.

Regest. Helbok, Regesten für Vorarlberg und Liechtenstein No. 476, wo man auch alle weiteren Angaben über Veröffentlichungen u. Literatur findet.

- <sup>1</sup> Suiter, Annales: »Richinovue«. Am Rand: »Richenauwe est ad confluentiam Rheni prope Tamins«. Erstes v über o.
- <sup>2</sup> Suiter, Annales, bemerkt am Rand: »Vroinberch Freudenberg infra Ragaz«. Stimmt nicht, ist Frauenberg bei Ruschein, früher Vrovinberch, Frowenberg. Vgl. E. Poeschel, Burgenbuch von Graubünden (Zürich 1930) S. 231. Nach von Arx, Geschichten von St. Gallen I. (1810) S. 544 waren die Ritter von Frauenberg Inhaber des Schlosses Gutenberg bei Balzers. Vgl. Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein, Nr. 476 und 478, sowie J. B. Büchel, Jahrb. für Liechtenstein 14 (1914), S. 23. v über o.
- <sup>3</sup> Helbok, Reg. 476, weist auf Rauhenberg, Liechtenstein. Es handelt sich aber um das Churer-Bischöfliche Ministerialengeschlecht von Ruchenberg im Churer Rheintal. Bei Trimmis stand die Burg Ober-Ruchenberg, bei Malans die Burg Unter-Ruchenberg. Schon 1241 erscheint ein Eppo von Ruchenberg als Zeuge in einer Urkunde von Pfävers. Von 1282 bis 1324 ist Conrad von Ruchenberg Abt von Pfävers.
- <sup>4</sup> o über v.

**43. Auszug.**

Chur, 1258 Februar 8.

Ritter Heinrich von Frauenberg (aus dem Inhaber-Geschlecht des Schlosses Gutenberg bei Balzers) zeichnet die Urkunde, worin Freiherr Berallus de Wanga dem Hochstift Chur sein Schloss zu Reams, nebst allem was er im Oberhalbstein und in Chur besitzt, verkauft.

... Acta sunt hec in Choro Curiensi Anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. Lvij. Indictione prima. vi. Idus februarij. presentibus ... Henrico de vrowenberch ... militibus ...

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 18,5 / 19,9 × 18,2 / 18,4 (Höhe) cm. In der Urkunde zeugt Rodolfus scriba, der Schreiber zu Chur war und die Urkunde auch geschrieben hat und zwar in gotischer Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. Unten Bug, woran die Siegel hingen, die aber fehlen. Keine alten Dorsualnotizen.

**Abschriften.**

Cartularium I. S. 1 im Bischöflichen Archiv Chur.

Cartularium Chur-Tirol A. S. 46 ebenda.

Druck. Mohr, Codex diplomaticus I. No. 232.

Regest. Helbok, Regesten für Vorarlberg und Liechtenstein No. 478, wo auch die Literaturangaben zu finden sind.

**Literatur.**

Nebst den von Helbok zitierten Orten siehe:

J. C. Mayer, Geschichte des Bistums Chur I. (1907), S. 245.

E. Poeschel, Burgenbuch von Graubünden (1930), S. 231 und 258.

J. C. Muoth, Aemterbücher des Bistums Chur, S. 102.

E. H. von Ried, Von Wanga, Mitteilungen zur Geschichte Tirols, VI. Jahrgang, 1909.

W. v. Juvalt, Forschungen über die Feudalzeit im Curischen Raetien (1871).

**44. Auszug.**

Chur, 1262 Juli 7.

**Heinrich von Frauenberg bezeugt den Tauschvertrag zwischen Bischof Heinrich von Chur und Heinrich von Wildenberg<sup>1</sup>.**

... Acta sunt Curie. Anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> Lxij. Non Iul. indictione v: presentibus Symone de Montalt<sup>2</sup>. Heinrico de vrowenberch<sup>3</sup>. Heinrico de Belmunt<sup>4</sup>, nobilibus. Heinrico, Volrico<sup>5</sup>. Chonrado. de Castris<sup>6</sup>. Hiltebrando de Segans<sup>7</sup> militibus. Heinrico plebano Sancti Martini<sup>8</sup>. Magistro Henrico plebano in Seuilon<sup>9</sup>, et aliis multis . . .

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Perg. 21,7/22,6 × 19/19,7 cm. Vorlinierung nicht ersichtlich. Schöne, klare und gleichmässige Schrift, die sich frei der Buchschrift, aber auch der diplomatischen Minuskel der grösseren Höfe nähert. Unten Plica, woran in kurzen Pergamentstreifen die 4 Siegel. 1. Des Bischofs von Chur. Unten und seitlich beschädigt. Spitzoval. Stehender Kleriker mit Buch vor der Brust. »(† S) FR(atris H)EN(rici) ELEC(ti) CVR(iensis)«. 2. Des Churer Domkapitels, rund, thronende Madonna mit Kind. »(†) STELLA